

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 58 (1997)

Rubrik: Ds unglöggig Schwälbi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ds ungfölgig Schwälbi

*D Schwälbeni hii sig zäme taa
für dem Winterfroscht z etgaa.
Uf mene Treeti si si gsädlet,
hiin die Süüde-Riiss iigfädlet.*

*Ds Schwalbemueterli het pfiffe:
«Hiit er ali ds Züg begriffe?
Gschouwet ds Schlegeli grad nug iis:
's chunt e lengi lengi Riiss.»*

*Ds Manevolch het inspiziert,
ob es eltersch ds jüngerer führt.
Allz het klappet bist an iis:
ischt das Tröpfli nät im Ggriis?*

*Das het alpot ds Grindschi gschüttlet,
d Fäckeni glüpf u d Fäderi gflüttlet.
Wa ses gstüüpft u gstoesse hii
hets grad usa pladeret: «Nii!»*

*U dda chunt es Miitschi zgaa,
het sis Hochzitsgwendi aa,
lacht u ggrinet halb derbii,
wils si schönschta Taag ischt gsii.*

*Üüs ungfölgig Vögi flügt
druf hii, we nät allze trügt,
gschwind imbraab zum Hochzitschind:
«Nüt für unguet, los grad gschwind!*

*Ali hii m i e r waarte müesse,
will ig diig ha welen grüesse!
Ig han gar nät chöne gaa,
oni diig zeerscht bhüetet zhaa.»*

*Soe het ds Schwälbi lieblig gsunge,
het sig höi zum Himmel gschwunge.
Uuf u naa was gischt was bescht.
Ds Chind ischt froe a ds Hochzitsfescht.*

jaa